[Transcript] FALTER Radio / Kurz-Filmduell, Rückkehrgerüchte und der Teichtmeister Prozess - #994

Falter Podcast werden durch Werbung unterstützt. Das hilft bei der Finanzierung unseres journalistischen Angebots.

Falter Radio, der Podcast mit Raimund Löw.

Herzlich willkommen im Falter Radio. In dieser Sendung gibt es Neues aus dem Universum, des Falters, ganz aktuell über den Prozess gegen den Schauspieler Florian Teichtmeister und über das Duell der Kurzfilme diesen Herbst. Mit dabei in dieser Sendung sind auch Christian Schüler, der neue Chefredakteur des jüdischen Echo, das vom Falterverlag vertrieben wird. Sie werden ebenfalls Klaus Nüchtern hören, der eigentlich der Literaturkritiker des Falters ist, der dieses Jahr aber ein Buch über Vögel herausgegeben hat.

Famose Vögel ist der Titel dieses Buches. Klaus Nüchtern weiß zum Beispiel auch, wie Vögel zu Verbrecher werden können. Aber zuerst begrüße ich hier Falter Politikchefin Eva Konzert. Hallo. Hallo. Und Falter Redakteur Lina Paulic. Hallo.

Lina Paulic hat sich gerade einen der beiden Filme über Sebastian Kurz angesehen, die diesen Herbst eine Gesamteskursion auslösen. Eva, was ist das? Ist das mehr als ein Sommerloch,

das da plötzlich über Kurzfilme 1, Kurzfilme 2 diskutiert wird und der Sebastian Kurz riesengroß auf einigen Hochhäusern prankt in Wien? Es ist in erster Linie, glaube ich, ein Ablenkungsmanöver, weil wir nicht vergessen dürfen, warum denn jetzt wieder so viel über Kurz Sebastian Kurz gesprochen wird. Und das hat eigentlich einen anderen Grund, der nichts mit zwei filmischen Werken zu tun hat, sondern mit einer Gerichtsverhandlung, die am 18. Oktober stattfinden wird, am Straflandesgericht in Wien, wo Sebastian Kurz erscheinen muss als Angeklagter. Und das ist eigentlich das Thema dieses Herbstes, wenn es um den ehemaligen Bundeskanzler geht. Also Zufall ist das sicher nicht. Zwei Filme diesen Herbst über den ehemaligen Bundeskanzler. Ich könnte mir vorstellen, dass der eine Film getimt war, natürlich in diese große Aufmerksamkeit hinein und dass der andere Film im Nachhinein, aber das ist jetzt meine Spekulation, sich da möglicherweise drauf gesetzt hat beziehungsweise ist da schon das Ziel gegeben hat, eine Nebelgranate abzuschießen, um vielleicht ein bisschen die Sicht dann auch auf

dem Prozess zu weniger transparenten zu machen. Kurz Film 1, das ist eine Dokumentation, die von Kurt Langbein gemacht wurde in den letzten Monaten. Viele Journalistinnen und Journalisten haben diesen

Film bereits in Pressevorführungen gesehen. Er kommt Ende September ins Kino. Es gibt ganz unterschiedliche Einschätzungen dazu. Ich persönlich habe ihn auch gesehen, fand es sehr, sehr dicht,

was hier zusammengetragen ist, was man eigentlich erlebt hat in dieser Zeit des Sebastian Kurz und was das für Österreich bedeutet hat, hinterlässt einen ein bisschen beklemmt zurück. Zumindest bei mir war das so. Lina Baric, du hast den zweiten Kurzfilm gesehen. Deine Reaktion?

Ein Schock war das jetzt gerade. Vor einer halben Stunde bin ich aus dem Kino raus und ja, also das ist auf jeden Fall ein Imagefilm, der eigentlich wie ein Musikvideo teilweise geschnitten ist, schon vielleicht wie ein ein bisschen trashiger Netflix-Doku oder auf Service TV ein Extrem-Sportler-Porträt so mit Musik, die dramatisch eingesetzt wird, mit sehr schnellen Schnitten, mit sehr kurzen Ohrtönen, die sehr rasch aneinander gereiht werden. Also vom Stil kann man halten, was man will, aber es hat auf jeden Fall eine sehr suggestive Kraft,

so wie Sebastian Kurz vorgestellt und eingeführt wird. Dass Sebastian Kurz auch angekündigt wird bei der Premiere dabei sein, dieses Films lese ich. Ist es ein Pro-Kurzfilm? Also in meinen Augen ja, man versteht nicht, was das Bandshop-Tool ist, also das wird sowieso nicht erklärt, aber man versteht auch nicht, was das Projekt Ballhausplatz ist. Es kommt in einem kurzen Screenshot vor,

das ist aber eine Millisekunde. Also dieser ganze Putsch an die Macht, was der zentrale Faktor des anderen Films ist, wird eigentlich überhaupt nicht erklärt. Es bleibt tatsächlich hängen, dass eigentlich das problematische Verhältnis von Politik und Medien ein größeres Problem ist, dass auch der Sündenfall des Journalismus hier zu Tage getreten ist und die ganze Schuldfrage in dieser Thematik, die ja zu Ermittlungen geführt hat, bleibt quasi an den Journalisten hängen, die sich haben verführen lassen. Das wird das Sündenfall da kurzzeitig enttellt bei den Journalisten und den Journalisten, Eva. Da muss ich jetzt natürlich widersprechen, aber darüber hinaus

zeigt es eben die mögliche Intention dieser ganzen Sache. Wir diskutieren über einen Film, den eigentlich noch niemand gesehen hat und wir diskutieren eben nicht mehr über die Machenschaften

der türkischen Politiker in den vergangenen fünf Jahren, sondern wir diskutieren über ein mögliches Comeback von Sebastian Kurz aus der Boulevard jetzt natürlich wissen möchte, kommt da zurück, kommt da nicht zurück. Wir diskutieren eben über diesen Film und eigentlich nicht mehr über die wichtigen Sachen. Die Werbung für diesen Film rund um die Person des Sebastian Kurz hat natürlich schon etwas von einem Vorwahlkampf, obwohl der Ex-Kanzler jetzt sagt, er ist Geschäftsmann

in verschiedenen Bereichen. Er ist Geschäftsmann gemeinsam mit den Partnern für Abhör, Software

in Israel, er ist Geschäftsmann mit einem amerikanischen Millionär, Peter Thiel. Ist das etwas, was rein spekulativ ist, Eva, dass der Sebastian Kurz wieder zurück will oder gibt es nicht doch in Wirklichkeit schon viele Hinweise, also die Tatsache, dass der Sebastian Kurz mit dem ungarischen Regierungschef auftritt, also aber jetzt noch immer Kanzler wäre in Österreich. Es gibt ja auch Leute, die sagen, in Wirklichkeit wird hier vorbereitet eine Übernahme der ÖVP, falls dem ÖVP-Chef DHM es nicht so gut geht, mit vielen ehemaligen Mitstreitern sitzen alle in einem Großraumbüro am Schubau trinkt. Das kostet auch nicht viel, nicht ganz wenig.

Mich würde in dem Fall am meisten interessieren, was die offizielle ÖVP-Spitze da drüber denkt. Du hast das Reimond richtig gesagt. Wir haben einen amtierenden Bundeskanzler in dieser Republik. Es

gibt einen offiziellen Parteichef, der heißt im Moment Karni Hammer. Inwiefern da ein Comeback geplant wird, ist ganz schwierig zu sagen. Es könnte eben einige Hürden geben, da sind einmal die strafrechtlichen Ermittlungen gegen Sebastian Kurz. Es gibt jetzt eine Anklage, millierweise werden dieser Anklage noch weitere Anklagen folgen. Das Problem, das die ÖVP hat, ist ihre eigene Inhaltslehre und wir dürfen nicht vergessen, dass Sebastian Kurz, also diese Partei zum ersten Mal übernommen hat, 2017 eine Art Sauerstoffzufuhr der ÖVP gegeben hat

mit fragwürdigen Instrumenten, auch mit fragwürdigen Inhalten, aber er hat für diese Partei Wahlen gewonnen und die ÖVP, das zeigen auch die Umfragen, tut sich im Moment

wahnsinnig

schwer, ohne ihn Wahlen zu gewinnen und in den Umfragen zu steigen und deshalb ist natürlich ein gewisses der Wille, das möglicherweise Sebastian Kurz zurückkommen sollte, aus diesem Blickwinkel heraus verständlich. Man könnte aber aus ÖVP-Sicht auch sagen, wir setzen ein anderes Programm auf, wir überlegen uns konkrete Antworten auf die wichtigen Fragen dieser Zeit und damit könnte man wahrscheinlich nachhaltiger reussieren, als wie mit Sebastian Kurz.

Es schaut nicht ganz so danach aus, ob im türkisen Umfeld das wirklich der Plan ist, Lina Baulitsche, der Film Kurz, der Film wird von einem Regisseur gemacht, der Sascha Kölnereit, der einen Produzenten produziert, Michaela Heischdi, alle sagen, sie haben mit der türkisen Welt nichts zu tun, sie sind reine Filmemacher. Du kommst grad aus der Pressevorführung für den Film, hast du auch den Eindruck gehabt? Nein, ich habe vor allem die letzten Tage sehr viel recherchiert zu diesen handelnden Personen. Sie sind nicht Parteimitglied, also der Produzent Michael Heisch ist der Sohn einer sehr, sehr einflussreichen Familienkitzbühle, die obersteuisch Nachrichten haben die als den Denver Clan von Kitzbühlen bezeichnet, also der Familie Heisch, gehören Hotels, Restaurants und so weiter und er ist auch Mitglied des Wirtschaftsbundes. Das heißt, es gibt hier sicher eine Nähe zur ÖVP. Sebastian Kurz war auch letzte Woche zu dem Filmfestival eingeladen, wo Reisch Leiter war bis vor wenigen Tagen, aber ob das in Auftrag gegeben wurde, das kann man nicht beweisen und vielleicht ist es auch nicht so, vielleicht ist es auch einfach eine gewisse Art von Jungspundhaftigkeit, wo man sich denkt, man macht jetzt irgendwie

einen coolen Film über jemanden, der einen fasziniert und man lässt sich ein bisschen einkochen, woher die Gelder kamen, das ist immer noch ein Fragezeichen.

Aber das ist ein großes Fragezeichen, das ist ja die Grundregel hier, das Urfahrt, das Investigativ-Schionalismus, Follow the Money und ein solcher Film, ich lese, der ist in Kalifornien getreten, ein Interview mit dem Arnold Schwarzenegger in Israel und wenn da Filmteams unterwegs sind, das kostet rasend viel Geld. Gibt es irgendeinen Hinweis, wo das herkommt?

Also die deutsche Produktionsfirma Opus Air, der Produzent war auch da, der heißt Holger Fuchs, der sagt, er hat das vorgestreckt und sie rechnen damit, dass das wieder eingespielt wird, das wage ich zu bezweifeln, weil Dokumentarfilme, also da müssten wirklich dann Hunderttausende

ins Kino gehen, was eben bei DOKUS überhaupt nie der Falle ist. Man wird ihnen aber das jetzt auch schwer absprechen können, wenn sie sagen, sie haben das aus eigenen Mitteln finanziert.

Da schon müssen sie auch tief sein, wenn sie das aus eigenen Mitteln finanziert haben. Genau, also sie sagen, der Film hat 500.000 Euro gekostet, dazu kommen noch jetzt weitere Marketingkosten, aber das ist an sich ein normales Budget und auch die Reisen, das kommt schon hin, also ich habe mit verschiedenen Leuten gesprochen, dass das jetzt schon so sein.

Ewa.

Möglicherweise sind wir hier schon Zeugen einer größer konsertierten Aktion, die ein Comeback von Sebastian Kurz dann zum Ziel hat, wir dürfen nicht vergessen, Sebastian Kurz hat sein ganzes professionelles Leben nichts anderes gemacht als Politik. Er ist

37 Jahre alt, er ist eigentlich sehr jung und nur älter Statesman zu sein, was normalerweise so eine Möglichkeit ist für langdienende Politiker, nachdem sie abgetreten sind und er tut natürlich schon durch die Welt, wenn er jetzt zum Beispiel bei Viktor Orban aufkreuzt oder bei anderen Botendaten in den Vereinigten Arabischen Emiraten oder auch am Balkan, dann wird das immer ausgelegt, das würde ja dort Kontakte knüpfen, das stimmt, aber auf der anderen Seite, was ich glaube, was man nicht vergessen darf ist, dass das möglicherweise auch diejenigen sind, die ihn einfach noch empfangen.

Und Peter Thiel, einer der Arbeitgeber des Sebastian Kurz ist ein amerikanischer Multimilliardär, Internetmilliardär, der eine politische Agenda hat, der in den USA, in mehreren Bundesstaaten, Kandidaten unterstützt hat für Vorwahl, republikanische Vorwahlen, die ganz, ganz weit rechts gestanden sind und der in seinen Vorstellungen, Peter Thiel ist ein durchaus interessanter, ultrareaktionär und eigentlich Antidemokrat, argumentiert in seinen Vorlesungen auch in seinen Büchern, gegen die Grundideen der Demokratie und Peter Thiel ist sicherlich jemand, der interessiert ist, politische Akteure irgendwie zu haben, mit denen er zusammenarbeiten kann, wenn es nicht im amerikanischen Senat ist, die Thiel-Kandidaten sind alle nicht durchgekommen, dann durchaus auch in Europa, das ist jetzt natürlich spekulativ, aber man kann sich durchs Vorstellen, dass jemand, der viel Geld hat, eine politische Agenda hat und ein sehr begabter Politiker, der mal gestrauchelt ist, wie das Sebastian Kurz, dein gemeinsames Interesse hat.

Er hat wahrscheinlich nicht nur eine politische Agenda, die hat er immer offengelegt, er hat auch eine ökonomische Agenda.

Schauen wir uns an, an welchen Unternehmen Peter Thiel Anteile hält, natürlich fällt einem da Ballantir ein, das ist ein Dienstleister für die Militärsoftware zum Beispiel.

In dem Zusammenhang hat Peter Thiel zum Beispiel ein ganz großes Interesse daran, dass die Hürden für einen Einsatz von militärischer Software innerhalb der EU sehr niedrig reguliert werden, dass dann eher seine Produkte auf dem europäischen Markt dann an die EU-Mitgliedsländer

verkaufen kann und da ist es offenbar oder möglicherweise, bleiben wir im Spekulativen, nicht ganz so schlecht, wenn ich die entsprechenden Kontakte zu den notwendigen Personen habe, die dann auch darüber entscheiden, wie so etwas zum Beispiel reguliert wird.

Dela Paolic, du hast tagelang jetzt recherchiert in dieser Kauser, Duelter, Kurzfilme.

Was erscheint dir sozusagen als wichtigstes Ergebnis dieser Recherchen jetzt, auch nachdem du den zweiten Film gesehen hast?

Ich glaube leider weiterhin so viele Fragezeichen wie vorher.

Ich bin mir tatsächlich nicht sicher, wie viel davon Naivität ist auch das Regisseur.

Also ich habe auch mit Vertrauten von ihm gesprochen, die sagen, der ist eben ein Werbe-Regisseur, der auch quasi Aufträge einfach erfüllt, der keine Erfahrung hat mit Spielfilmen oder eben Kinodokumentationen, der eben Bergsteiger-Dokus gemacht hat, so Porträts, aber vielleicht auch da einfach ein bisschen eingekocht wurde, das ist auch eine Möglichkeit.

Was an finanziellen Zuströmen es gab, das konnte ich leider nicht herausfinden.

Und einige der Interviewpartner dieses Films haben mir nachher erklärt, sie haben das Gefühl, sie sind über das Ohr gehauen worden, das ist abgehört.

Die Krisper hat das gesagt und der Ex-Kanzler Kern und andere auch.

Und man muss auch sagen, so wie ihre Ohr-Töne geschnitten wurden, kommen sie auch nicht besonders kritisch

rüber außer die Stephanie Krisper, die ist sehr klar, also ich glaube, die hat sich auch einfach gar nichts irgendwie gefallen lassen, auch an Fragen oder hat dann auch nicht besonders weit ausgeholt, da haben sie wirklich auch gute Antworten von ihr drinnen, aber auch vom Kern, wie das dann gegengeschnitten wurde in einem Kontext, da bleibt dann nicht viel über eigentlich von der Kritik und das fand ich schon spannend.

Auf jeden Fall das Herbstthema haben wir abgehandelt.

Vielen Dank.

Gegen den prominenten, ehemaligen Burgschauspieler Florian Teichmeister gab es den Prozess, wegen Kinderbaugraphie, wegen Tausender Dateien, auf denen Missbrauch von Kindern zu sehen war, die auf seinen Computern gefunden wurden.

Es ist ein Prozess, der offenbar viel mehr aufrührt als das normalerweise bei Kriminalfällen.

Der Fall war, Florian Klink hat den Prozesstag beobachtet.

Hallo Florian.

Hallo.

Und Eva Konzert beobachtet die ganze Lage im Land.

Eva, bevor wir zu den Details des Verfahrens kommen, warum ist das eine solche Causa, die so den Rahmen eines Kriminalverfahrens sprekt?

In erster Linie natürlich, weil Florian Teichmeister eine öffentliche Figur ist.

Er ist ein bekannter Schauspieler.

Jeder hat ein Gesicht dazu.

Jeder hat ihn einmal gesehen, entweder in den Filmen, die er gemacht hat oder im Buch, der hat da wo er gespielt hat.

Und die Causa stellt natürlich Fragen in den Raum, die beantwortet werden müssen, bevor eigentlich ein Gerichtsurteil gefällt wird.

Nämlich auch, wie gehen Institutionen dann mit diesen Anschuldigungen um?

Wie geht ein Burgtheater damit um, wenn ein Schauspieler solchen Anschuldigungen ausgesetzt ist?

Man wusste dann ja auch relativ schnell, er war geständig.

Also er hat das gemacht und da stellt sich dann die Frage des Umgangs eben auf mehreren Ebenen.

Und Szenen wie die mit einem Galgen vor dem Gerichtsgebäude, Demonstrationen, eine Ausbruch von Emotionen im Internet, ist das irgendwo gelenkt oder kommt das spontan aus Teilen der Volkshelle?

Würde ich sagen, beiderseits wir wissen, dass es Gruppierungen gibt in Österreich, die auf solche Themen aufspringen.

Es sind also dieselben, die in Corona-Zeiten für unsere vermeintlichen Grundrechte eintreten, die dann vor einem Jahr gegen eine Russlandpolitik demonstriert haben, die jetzt da wieder aufspringen,

weil sie offenbar glauben, dass da Meter zu machen sind.

Gerade bei solchen Themen wie Kindesmissbrauch und Kindern allgemein, wenn Kinder involviert sind,

kocht die Volkshelle natürlich immer hoch.

[Transcript] FALTER Radio / Kurz-Filmduell, Rückkehrgerüchte und der Teichtmeister Prozess - #994

Florian, du hast den Prozess beobachtet, Teichtmeister ist schuldig gesprochen worden, war das eine überraschende Sorteile?

Nein, das wäre überraschend gewesen, wenn man ihn eingesperrt hätte.

Wie er hat, wie ist dieser Prozess abgelaufen, in der Früh steht vor dem Gericht den Holzkalgen mit Schnachlitraten und der Name Teichtmeister ist ihn eingraviert und in der ersten Zuschauerreihe das ist wirklich zahlstehend vier Boxer, die der Anwalt von Teichtmeister Rudolf Meyer engagiert hat, um ihn zu schützen, weil er in den nachten Morteuren bekommen hat.

Der Rudolf Meyer ist selber Boxer, dann hat er seine Boxer mitgenommen.

Also wir erleben eine sehr achaische Szene, ich würde die nicht überschätzen, es ist nicht so, dass er jetzt wirklich Gefahr gedroht hat, aber nach dem Urteil haben Leute im Gang gebrüllt und man möge dem Teichtmeister den Penis abschneiden und ins Mal stopfen.

Man hat schon gemerkt, dass da eine Wutmasse, nicht nur eine Protestmasse, sondern eine Wutmasse

unterwegs ist und ich finde, das war heute eine Sternstunde der Justiz, weil der Richter klargemacht hat, dass er sich diesem Mop, als Buchstilber ich gesagt, dem Druck der Straße nicht beugen wird, sondern ein aufgeklärtes und vernünftiges und gutbegründetes Urteil gesprochen hat.

Warum ging es da im Wesentlichen um die Frage, ob Teichtmeister, der erkrankt ist, das ist heute festgestellt worden, der Pädophil ist, das hat er heute zugegeben, besser aufgehoben ist in einer Strafanstalt, mit einer relativ schlechten medizinischen Betreuung oder seine bereits zweier bestehende Therapie, die er engmaschig macht und die auch nachgewiesen hat im Gericht, fortsetzen kann.

Außerhalb des Gefängnisses und das Richter gesagt, wir verpassen dir eine relativ hohe Strafe, zwei Jahre, Höchststrafe ist drei Jahre.

Zum Wissen, Teichtmeister war unbescholten, er ist geständig, er hat beigetragen, dass die Tat aufgeklärt wird, das hat jetzt sehr viele Millionungsgründe und Teichtmeister hat zwei Jahre bekommen, also zwei Drittel der Höchststrafe und eine Einweisung in den sogenannten Maßnahmen vollzug, also in einem forensisch-therapeutisches Zentrum, also eine Justizpsychiatrie.

Und der Richter gesagt, dann musst du hin, wenn du mir in den nächsten drei Jahren nicht nachweist, dass du und dann kam eine riesige Liste an Auflagen, keine Drogen, kein Alkohol, Therapie machen, jede Woche zum Bewerbungshelfer und diese Liste an Auflagen hat sich nicht der Richter ausgedacht, sondern der medizinische Sachverständige, der zuerst gesagt hat, der Teichtmeister ist geistig zwar gestört, aber nicht so gefährlich und geistig abnahm, dass man ihn einweisen muss, aber als der Richter sozusagen noch einmal nachgewässert hat in den Daten, den man sichergestellt hat, dann ist man darauf gekommen, er ist doch schwerer gestört, als man ursprünglich angenommen hat, zuerst hat man gedacht, der hat gekoxt und in diesem Koks raus, sozusagen sich diese Kinderbahn aus angeschaut, jetzt beim zweiten Mal durchschauen ist man darauf gekommen, dass er schon im Jahr 2008 begonnen hat diese Bilder runterzuladen, wo er noch nicht darungswichtig war und dass er offensichtlich eine schwere Persönlichkeitsstörung hat, die ihn auch gefährlich macht, im Hinblick auf die Bilder, was heute klar vom Guteachter festgestellt wurde, dass er erstens nie ein sogenanntes Hands-On-Delikt gesetzt hat, nie ein Kind angegriffen hat, auch nicht in einer intersexuellen Pose fotografiert

hat und der Guteachter hat auch gesagt, dass er keine Gefahr sieht bei Teichtmeister, dass er das tut, das heißt, Teichtmeister hat zwei Dinge getan, einerseits diese Fotos runtergeladen, aus diesen Fotos Collagen gemacht, Videopräsentationen für sich selbst und er hat sie mit Texten versehen, mit sehr brutalen, man nennt das Sado-Pedophile Texte, ich will die da nicht wiedergeben und diese Texte, die sehr grausam, sehr brutal, sehr zynisch, sehr menschen und Mädchen, Kinder verachtend sind, die sind für sich nicht strafbar, jeder Mensch kann perverse Texte schreiben und brutale Texte schreiben, wer markiert das Sado-List, wird viele solcher Texte finden, die Texte sind nicht strafbar, aber der Guteachter hat gesagt, diese Texte in Kombination mit den Bildern zeigen ihm, dass das ein schwer gestörter Kerl ist und er braucht eine intensive medizinische Behandlung, was heute unangenehm war, das einzige, was unangenehm war, ist, dass die Staatsanwältin diese Texte, die jeder Kante im Gerichtsverfahren, weil sie in den Akten stehen, mehrere Minuten vorgelesen hat, das war für das Publikum eigentlich ein sehr unangenehmer Moment, also die hat versucht, das ein bisschen eine Show zu machen und das war eigentlich der einzige Moment, der unangenehm ist.

Ist aber nicht aufgegangen, in dem Sinn, dass eine unvernünftige Entscheidung zur Stande gekommen ist.

Die Staatsanwaltschaft hat versucht Stimmung zu machen im Gerichtssaal, das war eigentlich unangenehm, es hat auch eine der Richterinnen dann wieder den Text zu lesen und wurde in einem Schlussblöde wieder so ein Chat herlesen, wo dann man das Gefühl hatte, die drücken jetzt da drauf, weil ja die Texte nicht strafbar sind, sondern nur die Bilder, die Bilder hat man zum Glück nicht gezeigt.

Der Florian Teichtmeister war Burktheaterschauspieler, war total gut vernetzt im Kulturleben, im öffentlichen Leben und da ist jetzt im Internet den rechten Sozialmedien heißt, der wird geschützt, durch die linke Schikarier, die nicht will, dass er wirklich zur Verantwortung gezogen wird, ist aber dran.

Ich bin kurz bevor ich ins Gericht gegangen bin, habe ich mit einer Richterin vor dem Gericht geplaudert, die ich kannte und die Richterin hat gesagt, dass was mit dem Teichtners dort passiert.

Ich sage das jetzt bewusst, weil sie gesagt, das sind unsere Pipifaxfälle, die wir jeden Tag haben, in der sogenannten Schwein der Labteilung, so nennt man das im Grauen Haus, sondern wir haben tagtäglich mit diesen Leuten zu tun.

Wenn 100 solche Verfahren laufen und der Rudi Meier der Anwalt hat gesagt, normalerweise sind wir in so einem Verfahren in fünf Minuten durch, dass jemand gestöhnlich ist, Therapie macht, normal ist das im Grauen Haus, das ist das Haus, in dem Verbrechen verurteilt wird. Das muss man sich füllen.

Und alle, die diesen Prozess aus der Perspektive der Ankergebürten, der Richter, der Anwältige sind, haben gesagt, der hat einen Brumimalus, der wird nicht protischiert, sondern im Gegenteil, der wird, dieser Prozess wird von einer, wenn man so will, deutschsprachigen Weltöffentlichkeit geführt.

Heute waren deutsche Medien dort, die FHZ, die Süddeutsche, die neue Züricher, Fernseheteams, das war wie wenn es ein Inter, ich habe noch nie gesehen, dass der Schwurgerichtssaal

unten und auf der Galerie voll war.

Wie stark Ewa ist, geht dieses Gefühl, da wird jemand mit Gassierhand schon angegriffen, weil er aus den Eliten kommt, weil er aus der Schirk-Karriere kommt, wie tief geht dieses Gefühl in Teilen der Öffentlichkeit und ist das begrenzt auf ein paar hetzerische Rechtsextreme oder geht das schon tiefer?

Es geht auf jeden Fall über den Faldeichtmeister hinaus, also der Faldeichtmeister ist er jetzt für diese Gruppierungen einfach die Möglichkeit, Widerstimmung zu machen gegen die e-bekanntes Gegner aus ihrer Sicht, also gegen diese Eliten, dass es Verschwörungen gibt in der Justiz, dass es da Machenschaften gäbe oder Seilschaften, die irgendwelche Leute schützen, das ist deren gängiges Narrative.

Dürfen nicht vergessen, dass gängigste Narrative, das diese Leute haben, ist, dass es eine Weltverschwörung

gibt, dass es irgendwo Eliten gibt, die quasi die Vorgänge der gesamten, was global passiert irgendwo aus dem Hinterzimmer steuern, da haben sie sich jetzt beim Deichtmeister einfach auch drauf gesetzt.

Mich hat der Prozess, als ich erinnere, den Prozess gegen den Fritzl, den Vater, der seine Tochter jahrzehntelang in den Keller gesperrt hat und auch an dem Prozess, oder nicht, gab es keinen Prozess, aber das war es rund um Kampuscht.

Das ist eine Szene von Leuten, die große Verschwörungserziehungen haben und dem politischen Establishment, wer auch immer das dann ist, zu dran, Kinder zu missbrauchen, Kinder umzubringen, Kinder zu verstecken, zu verkaufen.

Wir kennen das von Trump, wir kennen das aus Amerika, dass diese Erzählung, die auch QNN mäßig sozusagen verbreitet wird, der Rutter, der diese Demonstration gemacht hat vor dem Haus von der Mutter von Deichtmeister, wo auch mit dem Geigen vor dem Haus der Mutter in Langenleus demonstriert wurde, der gesagt, es gibt die Gerüchte, dass linke Politiker diese Kinder schön schützen, dass hier die Kinder ermordet werden.

In Amerika, ganz stark gewesen, gegen Hillary Clinton ist verbreitet worden, sie hat irgendeinem Keller Kinder umgebracht, diese Erzählung, diese Erzählung, die Eliten, die Grausamen bringen ihre Kinder um und schützen sich dann auch noch, die ist verbreitet.

Was mich heute schon gewundert hat, dass die Demonstration relativ wenige Leute waren. Das war jetzt nicht ein langer Zug von Leuten, die kennen das als Langenleus, wo sie damit Kugelockes gekommen sind.

Sonst war eigentlich ein kleines, versprengtes Krübchen, man muss eigentlich sagen eher verlorene Seelen, die da gestanden sind, Leute, die teilweise sehr aggressiv dann reagiert haben, wo ich nicht ausschließen konnte, dass die auch sozusagen persönliche Erfahrungen mit dem Thema haben, dass sie auch emotionalisiert hat.

Ich bin lustigerweise jetzt im Gericht rausgegangen, ein Autofahrer ist stehen geblieben, hat die Scheibe runtergekurbelt, da hat er gesagt, du mit deiner scheißere Sozialisierung, gescheißen ist das emotionalisierte Leute und heute haben wir eigentlich ein Major Leben zwischen aufgeklärten vernünftigen Rechtsstaat und Mob und Galgen und sozusagen Wutmasse.

Und bei Vertechtigungen, bei Verschwörungstheorien, bemühen wir uns bei der Realität zu bleiben und der Realität zu zeigen.

Danke Florian, danke Eva Konze.

Das jüdische Echo ist ein traditionreiches Magazin zur historisch-kritischen Aufarbeitung, des österreichisch-jüdischen Geisteslebens, gegründet wurde das Magazin 1 von Leon Selmann und der Vereinigung jüdischer Hochschulüler, der neue Chefredakteur des jüdischen Echo ist Christian Schüller, der früher Korrespondent und Reporter im ORF war.

Hallo Christian.

Hallo.

Wir waren viele Jahre Kollegen im ORF, Christian, wo siehst du das jüdische Echo heute in der publizistischen Welt dieses Landes, was hat es für dich für ein Stellenwert?

Was mich daran sparen ist, dass man Themen, die uns alle betreffen, von sehr verschiedenen Standpunkten aus betrachten kann.

Es ist eine Möglichkeit, unterschiedliche Perspektiven einzuholen, natürlich auch jüdische und nicht jüdische Perspektiven, aber auch unterschiedliche Zugänge, die es von jüdischen Intellektuellen gibt, sei es jetzt zu Israel, sei es zur Flüchtlingsfrage, sei es zur Migrationsfrage und so sehe ich es ein bisschen aus einer Plattform und das ist das Spannende für mich.

Du hast jetzt die journalistische Verantwortung, Chefredakteur, hast du einen besonderen Zugang zum jüdischen Leben, zum Judentum, zur ganz auseinandersetzung mit Israel?

Ja, ich habe mich eigentlich von Kindheit an sehr viel mit dem Judentum beschäftigt, liegt vielleicht daran, dass ich in der französischen Schule war, da waren sehr viele, hat sich sehr viele jüdische Freunde und habe dann auch immer wieder Kontakte gehalten, mich baue auf den Israel, habe mich interessiert für die Entwicklung im Nahen Osten, auch wenn ich dort nie als Korrespondent gearbeitet habe.

Und ich denke, dass man als Österreicher einfach die Tradition der jüdischen Kultur und der jüdischen Intelligenz überhaupt nicht ausklammern kann, wenn man über Österreich nachdenken will, über Europa nachdenken will, über die Welt nachdenken will.

Das jüdische Echo kommt einmal im Jahr heraus, der Schwerpunkt, der Übertitel über dem Heft dieses Jahres, 23, ist Flucht und Vertreibung.

Bescheidbar, was sind da konkrete Schwerpunkte?

Die Idee war, das Phänomen Flucht und das Phänomen Vertreibung, die ja für Juden und Jüdinnen durchaus bekannte Themen sind, möglichst breit anzuschauen und möglichst auch Parallelen

aufzuzeigen, ohne Dinge miteinander gleichzustellen.

Also wir haben zum Beispiel die Geschichte von dem kurdischen Buben Alan, der seinerzeit vor die türkische Küste geschwemmt worden ist, ertrunken ist, erzählt von seiner Tante.

Unternehmensstellen wir die Geschichte von einem österreichischen, von einem Physiker in New York, der in Wien geboren ist und mit einem Kindertransport noch gerade vor der Nazis flüchten konnte.

Da geht es nicht darum, irgendwas gleichzustellen in der Geschichte, sondern sich einfach anzuschauen,

was macht Flucht mit Kindern und wie werden sie da hineingezogen in das Ganze.

Oder wir haben die Geschichte von einem Palästinenser, der aus Syrien geflüchtet ist, 2015 nach Deutschland,

sich dort sehr gut integriert hat und der darüber schreibt, wie es ist, die Muttersprache oder den Bezug zur Muttersprache zu verlieren im Exil.

Und daneben gibt es eine Geschichte über Menschen, die bei ihrer fluchtvolle Nazis, also jüdische Menschen, die bei ihrer fluchtvolle Nazis ausgerechnet Dirndl- und Lederose eingepackt haben, um irgendwie

einen Bezug zu dem Land, das sie vertrieben hat, zu behalten.

Und solche Phänomene stellen wir nebeneinander und dann gibt es auch Analysen von einem Psychiater, der versucht das Phänomen Trauma durch Flucht, Trauma durch Vertreibung.

Ich bin allgemeiner zufass.

Den Artikel über den New Yorker Physiker, den Du angesprochen hast, Josef Eisinger, den hast Du geschrieben, Du hast mit ihm gesprochen.

Der Mann ist als Kind mit dem Kindertransport nach Großbritannien gekommen, wie viele andere auch.

Was ist das Besondere an dem Lebensweg des Josef Eisinger?

Das Besondere an seiner Geschichte ist, dass er, so wie er es beschreibt, oder so wie er es für sich heute mit 99 Jahren beschreibt, dass er als ganz junger begonnen hat, Tagebuch zu führen und sich über seine eigenen Gedanken und Gefühle auch in die bewusst zu werden.

Und er war dann ziemlich lang in einer schlimmen Situation in Großbritannien, in Isolien, in einer schlimmen Situation und er war später noch in einem Lager, in einem gefangenen Lager in Kanada und auch noch in den USA, weil er ja aus Deutschland kommen, sozusagen zum Teil Seite an Seite mit Nazi-Gefangenen und für ihn war wichtig, seine Identität nicht zu verlieren und sich, also diese Resilienz, die er sich als Kind quasi beigebracht hat und er hat auch Glück gehabt,

wie er sagt, weil er hat im Zuge dieser Flucht dann auch Leute kennengelernt, die ihm später professionell

weitergeholfen haben und hat dann bald schon seinen Weg zur Physik und so entwickelt.

Das erstaunliche Animes, er kommt von Wien nicht los.

Also je älter er geworden ist, desto mehr hat er begonnen sich mit Wien zu beschäftigen, aber nicht in einer idealisierenden Weise, sondern er kommt immer wieder auf Besuch und setzt sich auch auseinander auch mit Leuten, im Hier und Jetzt, auch mit Leuten, die in dem Haus wohnen, aus dem seine Familie vertrieben wurde, wo die Wohnung errisiert worden ist und führt Gespräche, spricht Leute an, versucht sie auch zu konfrontieren. Das hält ihr aber nicht, die Antworten, die ihr da bekommt, sind teilweise beglemmet, das hält ihr aber nicht davon ab, es immer wieder zu versuchen. Das ist vielleicht eine Art, dieses Josef Eisinger mit den Traumata umzugehen, die die Vertreibung geschaffen haben. Du sprichst mit einem Psychiater, einem Psychiater Klaus Mija Cek über Traumata bei Flucht und Vertreibung, wie sehr kann man das zum Beispiel auf eine Geschichte, wie die das Josef Eisinger umlegen? Eigentlich sagt der Mija Cek gestützt auf die Theorie oder auf die Psychiatrie das, was Eisinger in seinem Leben praktisch umgesetzt hat. Nämlich, dass es ganz wichtig ist, nicht Gefühle abzuspalten, sondern sich auch bewusst zu machen, damit auseinanderzusetzen, dass es aber ein besonders wichtiges Beziehungen

zu knüpfen und sich nicht zu isolieren mit seinem Schmerz oder dem Trauma, so einfach die Dinge so gut wie möglich zu verarbeiten, was nicht jeder kann, nicht jeder hat die Ressourcen dafür,

nicht jeder ist dazu im Stande, nicht jeder kommt in ein Umfeld, wo ihm das gelingt. Aber der Klaus Mija Cek hat noch andere Dinge festgestellt, weil er schon seit Jahrzehnten mit Traumatisierten arbeitet, wie sehr sich diese Erlebnisse und die Gefühle, die daraus entstehen, über Generationen auch weiter pflanzen, vererben will ich nicht sagen, sondern weiter pflanzen, wie einfach speziell dann, wenn nicht darüber geredet wird in den Familien, dann eine, ein, ein Loch entsteht, ein Fragezeichen entsteht, das dann irgendwie gefüllt werden muss und das wieder Leute aus dem Gleichgewicht bringt. Wir haben in den letzten Jahren jährlich oft über Flüchtlinge gesprochen, über Vertreibung gesprochen, wie damit umgegangen wird, was das für Aggressionen auslöst auf

der einen Seite, Solidarität auf der anderen Seite, diese Auseinandersetzung mit Flucht und Vertreibung in der Nazizeit. Was ist für dich das Element, das am wichtigsten ist für die heutige Zeit, um heute umzugehen mit der Fluchtsituation der Ukrainerinnen und Ukrainer ausgesetzt sind, Menschen aus Syrien, aus Afghanistan, aus anderen Ländern und die nach Europa kommen?

Ich fand da recht interessant, was eine Anthropologin, Martina Steiner, die sich mit ganz anderen Flüchtlingen beschäftigt hat, das aus Afrika vor allem, was die beobachtet hat, nämlich dass die Angst der Eingesessenen, der Einheimischen vor den Fremden teilweise auch etwas mit der tiefen Unsicherheit zu tun hat, die in uns allen drinnen steckt. Das heißt, die erinnern uns an etwas. Diese unmächtigen, blassfüßigen, die da kommen, erinnern uns daran, dass wir gar nicht zu sicher sind in der Existenz, in der wir stecken, dass das alles nicht so selbstverständlich ist, dass wir tausende Ängste haben in alle Richtungen und wir wollen diese Ängste nicht sehen, wir wollen nicht Menschen sehen, die das spiegeln, was wir täglich verdrängen, wenn wir uns einbilden,

wir leben in einer geordneten, sicheren Welt. Das alles im Rahmen von vielen anderen Interessanten und spannend noch überraschenden Artikeln, das jüdische Echo kann man sich besorgen über den Falter Buchversand. Und doch in einigen Buchhandlungen, aber nicht überall, natürlich. Ich nehme an, du arbeitest bereits am Heft für 2024, was ist da der Plan?

Der Schwerpunkt ist Solidarität, wiederum mit vielen Facetten, denn einerseits geht es ja auch, was heißt Solidarität mit Israel, was heißt kritische Solidarität? Wo hat überhaupt Solidarität ihre Grenzen? Aber wir schauen uns auch an, was ist aus dem Gedanken der Solidarität in der Gesellschaft geworden? Wie schaut es zwischen den Generationen aus? Wie schaut es zwischen den Minderheiten aus? Wie schaut es zwischen den Stärkern und den Schwächeren aus? Gibt Solidarität oder ist das vielleicht so überholt? Ist das sozusagen ein überholtes Konzept oder hat das eine Zukunft? Und das ist ein Thema, das uns in den nächsten Jahren wahrscheinlich eher mehr beschäftigen wird als weniger. Vielen Dank, Christian Schüller. Etwas überraschendes gibt es dieses Jahr im Falter Verlag und zwar geht es um Vögel. Famose Vögel ist der Titel eines Buches und damit machen wir einen großen inhaltlichen Schnitt. Der Autor dieses Buches ist der Literaturkritiker des Falter Klaus Nüchtern, der jetzt hier im Podcaststudio Platz genommen hat. Hallo Klaus. Hallo. Es ist ein amüsanter Buch, Famose Vögel. Es ist ordentlich viel blöde Leid dabei. Man erfährt aber auch ziemlich viel. Du beschreibst 90 heimische Vögel. Jetzt, was bringt den Literaturkritiker,

der eigentlich dicke Bücher liest und kundig beschreibt, zu was da drin entsteht? Was bringt den dazu über Vögel zu schreiben? Na gut, der Literaturkritiker verlässt auch ganz gerne hin und wieder die Leserstube und begibt sich in die freie Natur. Und in der hat er vor Jahrzehnten

angefangen, die Wolken zu beobachten. Ich bin Mitglied der Cloud Appreciation Society, also der Wolken Wertschätzungsgesellschaft, der ein, glaube ich, Mitglied 13.220 und dann hat sie das ein bisschen auf die Vögel verschoben, weil dann einfach darauf aufmerksam geworden bin, dass da halt ab am Himmel sich auch noch andere Dinge abspielen. Jetzt zu den witzigen Beschreibungen. In deinem Buch gehört die Beschreibung des Kleiber. Ich lese, der Kleiber gut der Kopf kann Kopf unterklettern, ist schon ganz gut. Aber du schreibst, er ist unter den Verbrechervögel der Pfiffigste. Verbrechervögel, was ist denn das? Ja, ich habe wie das, wie dieser Vögel als Vogel der Woche einmal in der Woche im Falter morgen erschienen sind, habe dann Subkategorien entwickelt. Unter anderem die Verbrechervögel und das sind einfach alle oder hat soweit sie mir untergekommen sind, diejenigen, die eine Maske tragen, also so wie die Panzerknacker in Donald Duck eine schwarze Augenbinde. Also nicht unbedingt tatsächliche Verbrecher, die Verbrechen ausführen oder? Nein, ja, also die, sie verüben schon aus unserer Sicht Verbrechen. Also beim Kleiber könnte man da vielleicht irgendwie den unfriendly Takeover von Wohnhöhlen, also den Wohnungsraub, der Kleiber der Name leidet sich her vom Mittelhoch deutschen Kleiben, das heißt einfach zukleben. Der verschmiert die Höhlen so, dass nur mehr er durchpasst und dann gibt es natürlich noch den Raubwürger und den neuen Töter, wo man schon der Namen nach irgendwie erkennt, dass die ein bisschen gefährlich sind. Aber wie schaut der Kleiber aus, das muss ich ein bisschen vorstellen. Der Kleiber ist eigentlich einer da am besten identifizierbaren Vögel, das ist am Rücken grau, am Brustraustraut und wie gesagt mit dieser schmalen schwarzen Augenbinde und einem nicht ganz kurzen, so leicht aufgestellten Schnabel. Ich habe immer die Vision, dass man mit denen eigentlich ganz gut Tats spielen könnte. Und den gibt es in Städten, den Görfern, den gibt es praktisch in den, in jedem, in jedem Wiener Park, wo ein paar Baumart umstehen. Jetzt, was neuen Töter ist noch ein Verbrecher von, was tut der? Naja, der macht Charles Lick, also der speißt das, was er von dem er sich ernähren möchte oder tut. Also das dazu gehören zum Beispiel Eidechsen, Käfer oder auch kleinere Wirbel, vielleicht auch kleinere Wirbel, also Mäusen und dergleichen, die speißt er auf Dornen auf und volksmythologisch, glaube ich, leidet sich das neuen Töter. Davon hat das angenommen, wurde er tötet, erst einmal neuen Tiere, bevor er sich dann quasi an dem Speiß von unten beginnen darf. Gibt es den oft, den neuen Töter? Der ist relativ weit verbreitet, den findet man auch. Also der ist in so offenen Kulturlandschaften, der ist sehr exponiert, insofern ist er auch gut zu entdecken. Also wenn man da am Biesenberg spaziert oder auf der Donnerinsel hat man um zu richtigen Jahreszeiten ganz gute Chancen auf neuen Töter. Auch nicht schlecht klingt der Raubwürger, wen wirkt da, was er habt? Der Raubwürger ist quasi jetzt ein bisschen die XL-Variante vom neuen Töter, der macht im Grunde genommen das Kletter. Der neuen Töter ist eigentlich relativ zart, der ist nicht sehr viel größer als ein Spatz und der Raubwürger ist jetzt ein bisschen größer, aber auch nicht wirklich mächtig, also vielleicht hat er so nicht einmal Spechtgröße. Das Gleiche, er sitzt auf seiner sogenannten

Sitzwart, also ziemlich exponiert und der schaut auch relativ martialisch aus, also weil der heißt nur schwarz, weiß und grau, also so wie ein Ritter in seiner Rüstung. Wo sieht man diesen Beflügelten Ritter in der Dröschung? Der ist bei uns relativ selten, aber man hat ganz gute Chancen zum Beispiel in den Machtheuer und auch eher in den offenen Landschaften. Jetzt dämonische Kräfte

werden ja allen möglichen Vögeln zu geschrieben, auch die Älster gehört dort weiß eigentlich jeder typische Älster, ist das berechtigt? Nein, das ist ein bisschen, ja das ist meines Wissens einfach Quatsch,

also ich wüsste nicht, dass die da irgendwie schmuck und kleinsende Sachen in ihren Nestern haben. Es gibt einen australischen Vogel, der ist auf blaue Dinge spezialisiert, also der sammelt alles auf, was blau ist, von Kugelschreiber bis Babyschnuller und Glasstücke und kleidet damit, sein Nest aus, um potenziellen Partnerinnen zu Seidenlamms oder Seidenlammvögeln oder so ähnlich um, um der Partnerin zu imponieren. Was ist das? Die Turmböses? Naja, böses Turm, die ganzen Rabenvögel sind auch ein bisschen gefraßt, die sind halt hochintelligent, man kann also ein klassisches Schauspiel, das auch in Wien zu beworben ist, sind einfach Krähen, die Turmfalken

vermöbeln oder vermöbeln heißt? Naja, also einfach die Säkieren auf die hinfliegen zur Zweit und schauen, dass das sich leicht. Jetzt Kuckuck, Kuckuck hat natürlich einen ganz schlechten Ruf, Kuckuck sei, ich weiß mal, das Erbchen legt das Ei irgendwo in ein anderes Nest, warum? Das hat Evolutionsbiologische Gründe, die haben sich vor vielen, vielen, vielen Jahrtausenden, ich bin da nicht zu sattelfest darauf verlegt, weil sie von den Singvögeln, die da geschickt sind, irgendwie verdrängt wurden, Raupen, ganz, ganz grausliche und giftige Raupen zu fressen und die können sie aber ihren eigenen Jungen nicht füttern und deswegen sind sie auf die Strategie verfallen, die Jungen sozusagen als Pionierter Patchwork-Familie anderen unterzuschieben, wobei die Kuckucke

dann auch auf spezielle Vogelarten spezialisiert sind. Also es gibt Kuckucke, die dann dann halt im, weiß ich nicht, dem Hausrotschwanz oder dem Rotkälchen die Eier reinlegen. Und vielfältig ist die Evolution, wenn man sich das gar nicht vorstellen kann, aber gibt es eigentlich einen Vogel, der bei dir ganz besonders gut wehkommt? Ja, das sind die Mauersegler. Weil das ist sowas, eine so eine unfassbare Kreatur, die nicht nur unglaubliche Strecken zurücklegt, also vom Kongo-Becken bis halt nach Europa, die das in einer unglaublichen Geschwindigkeit tun und die einfach monatelang nur in der Luft sind. Also die, die, die Gattung Abus Abus heißt die, das heißt sowas wie Fußlos, die haben nur ganz winzige Beinchen, weil die eigentlich keinen Bodenkontakt brauchen, außer um zu legen und zu bröten, alles andere Essen, Schlaf und Fortpflanzung wird in der Luft erledigt. Und das ist der Vogel heißt? Mauersegler. Der Mauersegler sieht man den, den sieht man, das sieht man bei uns circa vom 27. April bis Anfang Also nicht mehr jetzt im Herbst, was bringt der Herbst im Vogelfreund?

Naja, der Herbst bringt, bringt, bringt dem Vogelfreund vor allem irgendwie den Zugvögel, also den Kranichzug zum Beispiel jetzt, das wird noch etwas dauern, das ist den Oktober, November und den Gänsestrich und ja und im Winter ist eigentlich sozusagen das interessanteste Gebiet in wen die neue Donau, weil da gibt es dann halt vielleicht irgendwelche Taucher oder Entenvögel, die man normalerweise hier nicht sehen kann. Und allen ist kalt, nur den Vögeln ist nicht kalt. Danke Klaus, das Buch famose Vögel ist im Falterverlag erschienen,

[Transcript] FALTER Radio / Kurz-Filmduell, Rückkehrgerüchte und der Teichtmeister Prozess - #994

danke für Ihr Interesse, alle Informationen über besprochene Produkte, um nicht besprochene Produkte des Falterverlags gibt es natürlich im Internet zu finden, zum Beispiel auf der Internetseite des Falter, dort erfahren Sie auch, wie Sie Newsletter des Falter abonnieren können und wie Sie Probeabos bestellen. US- oder Winterauer designation gestaltet Miriam, Übel betreut in diesem Fall die Audio-Technik, ich darf mich verabschieden, bis zur nächsten Sendung.

Sie hörten das Falter Radio, den Podcast mit Raimund Löw.

Copyright WDR 2021